

Siebenter Teil. Empirische Untersuchung

In diesem Teil der Arbeit werden die Ergebnisse der empirischen Studie dargestellt. In *Kapitel I* erfolgen Vorbemerkungen zur qualitativen empirischen Sozialforschung sowie zum Untersuchungsdesign der Studie. In *Kapitel II* werden die Ergebnisse zu folgenden drei Themengebieten erörtert: Unternehmungs- und Wettbewerbsstrategie, Kompetenzsystem und Steuerungssystem.

I. Konzeption der empirischen Untersuchung

Die empirische Untersuchung basierte auf Experteninterviews an neun Krankenhäusern, die im Zeitraum von November 2001 bis Juni 2002 durchgeführt wurden. In *Abschnitt 1* werden die Ziele der empirischen Untersuchung kurz zusammengefasst. *Abschnitt 2* ist dem Untersuchungsdesign der Studie gewidmet.

1. Ziel der empirischen Untersuchung

Das Ziel der Untersuchung bestand zum einen in der empirischen Erfassung bestehender Kompetenz- und Steuerungskonzepte sowie verfolgter Unternehmungs- und Wettbewerbsstrategien an deutschen und schweizerischen Krankenhäusern. Zum anderen sollten die von den verantwortlichen Akteuren in den Krankenhäusern vertretenen Wirkungsannahmen und Organisationseffekte ermittelt werden. Über die Erfassung und Auswertung der notwendigen Daten mit Hilfe von Experteninterviews und sonstiger Dokumente im Rahmen von Fallstudien wurden die konzeptionellen Gestaltungsaussagen fundiert und der Anwendungsbezug erhöht.¹

2. Methodische Grundlagen des Untersuchungsdesigns

Wie bereits im ersten Teil ausgeführt,² wurde die Untersuchung als theoriegeleitete empirische Forschung konzipiert, da sowohl der theoretische als auch der empirische Stand der Organisationsforschung keinen Erfolg versprechenden Zugang zu einer umfassenden Überprüfung der konzeptionellen Gestaltungsaussagen zulässt.³ Eine ausschließlich induktive Entwicklung der Theorie aus den empirischen Daten wurde ebenfalls nicht angestrebt.⁴ Das Untersuchungsdesign wird der qualitativen Sozialforschung zugerechnet.⁵

¹ Siehe zur Technik des Experteninterviews LIEBOLD/TRINCZEK (Experteninterview) 2002, MEUSER/NAGEL (ExpertInneninterviews) 1991 sowie zu einer Systematisierung alternativer Leitfadentinterviews FLICK (Forschung) 1999, S. 94 ff. Zum Konzept der Fallstudie vgl. EISENHARDT (Case) 1989, EISENHARDT (Case) 1991 und YIN (Case) 1994.

² Siehe Ausführungen auf S. 13.

³ Zur Forderung nach einer stärkeren Theorieorientierung in der empirischen Forschung der Betriebswirtschaftslehre siehe bspw. MARTIN (Forschung) 1989, S. 341 ff.

⁴ So geht bspw. die in der Soziologie populäre „grounded theory“ von einer induktiven Entwicklung der Theorien aus den Felddaten aus. Auf die Integration bereits bestehender Theorien wird weitgehend verzichtet. Siehe GLASER/STRAUSS (Grounded) 1971, S. 1 ff. und S. 46 f.

⁵ Zur empirischen Sozialforschung siehe LAMNEK (Qualitative) 1995, LAMNEK (Sozialforschung) 1995 und STRAUSS (Sozialforschung) 1991.